

Aufbau, Anforderungen und Bewertungskriterien einer Philosophieklausur (Typ 1)

Aufgabe 1) – in der Regel die Erarbeitung einer philosophischen Position

1. Einleitungssatz mit Angabe von Titel, Textsorte, Verfasser und Thema des Textes

2. Analyse (Erarbeitung und Rekonstruktion der Argumentation und Position)

Leitfragen: Welche These/n vertritt der Autor? Wogegen wendet er sich? Was fordert er? Welche Intention verfolgt er mit dem Text? Wie begründet der Verfasser seine Aussagen, wie leitet er sie her? Was ist seine Hauptthese? Zu welchem Fazit gelangt er?

Hierbei sollte unbedingt beachtet werden:

- Nennung von zentralen Begriffen und Aussagen
- Nachweis dieser Aussagen am Text durch echte Belege, d.h. zumindest an zentralen Stellen mit Textzitat und Zeilenangaben
- keine Paraphrase, d.h. enge Übernahme und Umschreibung von Textstellen, sondern Erläuterungen in eigenen Worten

3. Zwischenfazit und ggf. Nennung von Besonderheiten/Auffälligkeiten

Orientierung für eine ausreichende Lösungsqualität:

Der Schüler erarbeitet nur einige der wesentlichen Aspekte und/oder beschreibt die Argumentation in weitgehend reproduktiver Form (gelegentliche Paraphrasen, aneinandergereihte Textzitate).

Orientierung für eine gute bzw. sehr gute Lösungsqualität:

Der Schüler erarbeitet die wesentlichen Aspekte umfassend und strukturiert (eigenständige Formulierungen, funktionale Zitate), erläutert seine Ausführungen sachgerecht und orientiert sich eher an der gedanklichen Struktur des Textes als an seiner linearen Abfolge.

Aufgabe 2) – in der Regel die Darlegung einer bekannten philosophischen Position und ein Vergleich mit der in 1) erarbeiteten

1. Formulieren einer Überleitung zur Aufgabe 2)

2. Wiedergabe der laut Aufgabe geforderten Unterrichtsinhalte.

Dabei beachten:

- Wird ein Vergleich des vorliegenden Textes mit einer anderen philosophischen Position verlangt, zuerst die wesentlichen Züge der Vergleichsposition skizzieren, dann erst Unterschiede und Gemeinsamkeiten nennen und erläutern
- Systematische, geordnete und auf die Aufgabenstellung bezogene Wiedergabe des Wissens

Orientierung für ausreichende Lösungsqualität:

Der Schüler arbeitet nur einige der Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus bzw. erreicht die notwendige philosophische Abstraktionsebene für den Vergleich nur im Ansatz und zeigt keine klare Strukturierung in seiner Darlegung der Unterschiede.

Orientierung für einen gute bis sehr gute Lösungsqualität:

Der Schüler arbeitet die Unterschiede zwischen beiden Ansätzen sachgerecht, differenziert und veranschaulichend heraus, indem er wesentliche, adäquate Aspekte einbezieht und diese klar strukturiert und auf einer angemessenen philosophischen Abstraktionsebene gegenüberstellt.

Aufgabe 3) – in der Regel Kritik und persönliche Stellungnahme

Unter Bezugnahme auf den zu kritisierenden Text/Sachverhalt begründet Aussagen bejahen oder kritisieren und eigene Erläuterungen, Beispiele und Begründungen dazu angeben. Das bedeutet, es geht nicht darum, seine „Meinung“ zu einem bestimmten Thema auszudrücken, sondern um eine gut begründete Auseinandersetzung mit der zu diskutierenden Position.

Lautet die Aufgabe z.B. „Prüfe die Position von X auf ihre Schlüssigkeit hin!“, muss untersucht werden, inwiefern X sachlich, argumentativ und letztlich deiner Ansicht nach Recht hat und dies muss erläutert und begründet werden.

Orientierung für eine ausreichende Lösungsqualität:

Der Schüler diskutiert nur einige der relevanten Aspekte oder beschränkt sich darauf, nur einige Schwächen der betreffenden Position zu diskutieren und verfährt in seiner Beurteilung wenig argumentativ oder argumentiert einsträngig.

Orientierung für eine gute bis sehr gute Lösungsqualität:

Der Schüler diskutiert die Stärken/Schwächen des zu beurteilenden Ansatzes umfassend, differenziert und veranschaulichend, indem er die wesentlichen Aspekte einbezieht, und kommt aufgrund einer mehrsträngigen, eigenständigen Argumentation zu einem abgewogenen und überzeugenden Urteil.